

Ist diese Grundannahme Humboldts heute noch aktuell?
Oder muss sie vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen
unserer Kultur – der Invasion der Bilder etwa und
der Relevanz der Bildmedien, die der „iconic turn“
seismographisch nachzeichnet, einer Marginalisierung des
Hochsprachlichen und eines Rückgangs der
Darstellungsfunktion der Sprache – neu gestellt werden?

Auf der Tagung soll die Sprachlichkeit des Menschen aus
verschiedenen Perspektiven diskutiert werden.

Im Mittelpunkt wird dabei weniger eine philologische
Interpretation Humboldtscher Gedanken stehen als vielmehr
die Frage nach den Möglichkeiten eines Bewahrens oder
der Notwendigkeit eines Abschieds von Humboldts
Sprachkonzeption in der aktuellen und künftigen Kultur.

**Für Wilhelm von Humboldt ist die
sprachliche Verfasstheit des Menschen
eine anthropologische Konstante:
Der Mensch produziert sein Denken in
der Dimension des Anderen mittels der
Sprache, die Vielfalt der menschlichen
Denkmöglichkeiten zeigt sich in der
Vielfalt der Sprachen.**

Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung
FÜR WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

Martin Kippenberger
Das Ende des Alphabets, 1989
Creditline: Estate Martin Kippenberger
Galerie Gisela Capitain, Köln



DER MENSCH IST NUR MENSCH DURCH SPRACHE

ZUR SPRACHLICHKEIT
DES MENSCHEN

Veranstaltung/Organisation:

Ute Tintemann
Jürgen Trabant
Markus Meßling

EINLADUNG ZUR TAGUNG
25. – 27. Oktober 2007

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Leibniz-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Wilhelm-von-Humboldt-Ausgabe

Dr. Ute Tintemann

Unter den Linden 8
10117 Berlin

tintemann@bbaw.de
www.bbaw.de

Tel: 030 / 266 19 41

Freie Universität Berlin
Institut für Romanische Philologie

berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Donnerstag, 25. Oktober 2007
Leibniz-Saal

19.00 Uhr **Günter Stock**
Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie
der Wissenschaften: Grußwort

19.15 Uhr **Jürgen Trabant** (Berlin)
Über das Ende der Sprache

DER MENSCH IST NUR MENSCH DURCH SPRACHE

ZUR SPRACHLICHKEIT
DES MENSCHEN

Freitag, 26. Oktober 2007
Leibniz-Saal

1. SPRACHE, BILD, ERKENNTNIS

09.30 Uhr **Markus Meßling** (Hamburg)
Schrift und Bild.
Wilhelm von Humboldts Kritik der Bilderschrift

10.15 Uhr **Wulf Österreicher** (München)
Bild – Sprache – Bewusstsein

Kaffeepause

11.15 Uhr **Sabine Marienberg** (Berlin)
Sprachbilder

12.00 Uhr **Michael Hagner** (Zürich)
In Gestalten denken.
Über das Verhältnis von Sinnesphysiologie und
historischer Epistemologie

Mittagspause

14.15 Uhr **Horst Bredekamp** (Berlin)
Der Sprachakt der Bildbeschreibung

15.00 Uhr **Hans-Werner Scharf** (Düsseldorf)
Der Schwindel der Arbitrarität.
Reflexionen über einen traditionellen Selbstbetrug
der Sprachtheorie

Kaffeepause

16.00 Uhr **Konrad Ehlich** (München)
„Der Mensch ist nur Mensch durch Sprache“
Bioethische Exkursionen zu den definitorischen Rändern
eines philosophischen Gemeinplatzes

19.00 Uhr **Abendvortrag**

Peter Bieri (Berlin)
Was macht die Sprache mit uns?

Samstag, 27. Oktober 2007
Leibniz-Saal

2. SPRACHE, BILDUNG, WELTBEZUG

09.30 Uhr **Ute Tintemann** (Berlin)
Sprachkompetenz und gesellschaftlicher Aufstieg
bei Karl Philipp Moritz. Ein aktuelles Modell?

10.15 Uhr **Bettina Lindorfer** (Berlin)
Parler, c'est assujettir.
Roland Barthes' Überwindung der Sprachmauer

Kaffeepause

11.15 Uhr **Henri Meschonnic** (Paris)
L'humanité, c'est le nominalisme contre le réalisme

12.00 Uhr **Gunter Gebauer** (Berlin)
Aspektsehen.
Über die Kreativität der menschlichen Sprache

Mittagspause

14.15 Uhr **Denis Thouard** (Berlin/Lille)
Weltphilologie.
Lebenswelt und Lesenswelt

15.00 Uhr **Tilman Borsche** (Hildesheim)
Die Sprache als Medium der Medien

Kaffeepause

16.00 Uhr **Lesung: Poesie und Prosa**

Henri Meschonnic
Poésies

Pascal Mercier
Proses

Sinan Gudžević
Rimski epigrama